

VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT

über die Sitzung

des Gemeinderates

am **Dienstag, den 29.03.2022**
Beginn: 20:00 Uhr
Ende: 21:24 Uhr

In Kaltenleutgeben, Hauptstr. 78, Sitzungssaal
Die Einladung erfolgte am 23.03.2022 durch
Kurrende.

ANWESEND WAREN:

Vorsitzende(r)

Bgmstin. Bernadette Geieregger, BA

stv. Vorsitzende(r)

Vzbgm. Daniel Steinbach

Geschäftsführende Gemeinderäte

gfhr. GR Dr. Johann Schadwasser
gfhr. GR Theresa Edtstadler-Kulhanek, MSc
gfhr. GR DI. Peter Sedlbauer

gfhr. GR Ing. André Stöger
~~gfhr. GR Sonja Häusler~~
gfhr. GR Peter Fuchs

Gemeinderäte

GR Martin Wild
GR Ing. Erich Hofbauer
GR Matthias Hauer
GR Ewald Simandl
GR Dkfm. Gottfried Hell
GR Christian Kucera
GR Gabriele Gerbasits
GR DI. Wolfgang Kastenhofer

GR Elisabeth Arrer
GR Eva-Maria Müller
GR Doris Embacher
GR Erika Schmidt
GR Hans Georg Krutak
GR Ernst Glaser
GR Mag. Patricia Lorenz

ANWESEND WAREN AUSSERDEM:

Martina Bejvl als Schriftführerin

ENTSCHULDIGT ABWESEND WAREN:

Gfhr. GR Häusler

Vorsitzende: Bgmstin. Bernadette Geieregger, BA

Die Sitzung war öffentlich/nicht öffentlich.
Die Sitzung war beschlussfähig.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung des letzten Sitzungsprotokolls vom 08.02.2022
2. Bericht der Kontrolle
3. Rechnungsabschluss 2021
4. 1. Nachtragsvoranschlag
5. Subventionsvergaben
6. Aufzug im Sicherheitszentrum
7. Grundsatzbeschluss örtliches Raumordnungsprogramm
8. Semesterticketförderung für Studierende in Kaltenleutgeben
9. **Nicht öffentlicher Teil**
10. Allfälliges

Von der Bürgermeisterin wurde ein Dringlichkeitsantrag eingebracht. Es soll der Gegenstand „Prekariatsvertrag mit Familie Chornous“ in die Tagesordnung aufgenommen werden.

Dem Antrag wurde vom Gemeinderat einstimmig zugestimmt. Der Gegenstand wird als Punkt 9 in die Tagesordnung beim nicht öffentlichen Teil aufgenommen, die übrigen Punkte werden nachgereiht.

VERLAUF DER SITZUNG

Öffentlicher Teil

Pkt. 1 Genehmigung des letzten Sitzungsprotokolls vom 08.02.2022

Die Bürgermeisterin stellt fest, dass gegen das Sitzungsprotokoll vom 08.02.2022 keine Einwände erhoben wurden.

Das Protokoll gilt daher als genehmigt.

Pkt. 2 **Bericht der Kontrolle**

GR DI Wolfgang Kastenhofer berichtet als Obmann des Prüfungsausschusses über die am 8.3.2022 durchgeführte Prüfung des Rechnungsabschlusses 2021.

Der Kassenabschluss wurde geprüft und für richtig befunden.

Der schriftliche Bericht der Kontrolle wird als Beilage 1 dem Sitzungsprotokoll angeschlossen.

Der Bericht wird vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Pkt. 3 **Rechnungsabschluss 2021**

Vzbgm. Steinbach berichtet als Finanzreferent über die Erstellung des Rechnungsabschlusses 2021.

Der Rechnungsabschluss 2021 weist folgende Eckpunkte auf.

Im Ergebnishaushalt sind Erträge von (Seite 21) € 7.326.946,26 und Aufwendungen in der Höhe von € 6.904.485,29 verzeichnet.

Es ergibt sich damit ein Nettoergebnis von € 422.461,00 zuzüglich der Entnahme von Haushaltsrücklagen in Höhe von € 50.000,-- konnte ein Nettosaldo von 472.461,00 verzeichnet werden.

Im Finanzierungshaushalt (Seite 51) stehen Einzahlungen bei der operativen Gebarung von € 7.240.020,52 Auszahlungen von € 5.902.338,77 gegenüber.

In der investiven Gebarung stehen Einzahlungen von € 40.638,26 Auszahlungen von € 504.376,90. Daraus ergibt sich der Nettofinanzierungssaldo (Saldo 3) in der Höhe von € 873.943,11.

Der Anfangsstand der liquiden Mittel zum 31.12.2020 ergab einen Betrag in der Höhe von € 2.560.061,80. Der Endbetrag der liquiden Mittel zum 31.12.2021 ergab eine Summe von € 3.405.699,46. Daraus errechnet sich die Veränderung der liquiden Mittel zum Jahresende (Saldo 7) mit € 845.637,66.

Aufbauend auf der Ergebnisrechnung ergibt das kumulierte Haushaltspotential einen Endbestand von € 876.379,67.

Der Rechnungsabschluss wurde im Finanzausschuss beraten.

Der Rechnungsabschluss wurde in der Zeit vom 04.03. bis 18.03.2022 zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt und wurden ha. keine Stellungnahmen eingebracht.

Protokollvermerk der SPÖ zum Rechnungsabschluss 2021:

Die SPÖ Kaltenleutgeben möchte sich zunächst bei unserer Buchhalterin bedanken, dass der Rechnungsabschluss ordentlich durchgeführt wurde, trotz der kurzen Einarbeitungszeit und auch der Tatsache, dass es sich um ihren ersten Rechnungsabschluss gehandelt hat.

Bereits im Finanzausschuss wurde angemerkt, dass Zahlungen seitens der Regierungsparteien durchgeführt wurden, ohne dass hierzu die gesetzlich verpflichtenden Freigaben durch den Vorstand oder Gemeinderat eingeholt wurden. Zum Zeitpunkt des Rechnungsabschlusses lagen daher u.a. nicht genehmigte Zahlungen für den Adventmarkt oder dem CoWorking Space vor.

Als grundlegende Problematik sehen wir, dass viele der kleineren Projekte und Vorhaben ohne ausführliche Planung durchgeführt wurden und auch keine entsprechend detaillierten Abstimmungen seitens ÖVP|Grüne mit den anderen Parteien stattgefunden haben. So liegen für viele der Projekte keine Kosten/Nutzenbetrachtungen (z.B: CoWorking Space) vor oder es fehlt an einer Gesamtplanung. Das führt immer wieder zu höheren Kosten (beim Adventmarkt z.B. um fast eine Verdoppelung) oder viel Aufwand durch unsere Bauhofmitarbeiter (z.B. bei den Grüninseln, wo hunderte Stunden für die Herrichtung, Pflege und die Bewässerung aufgewendet werden mussten).

Wir gehen davon aus, dass ÖVP|Grüne hier ihre Lehren gezogen haben, in Zukunft eine bessere Planung der kleineren Projekte bzw. Vorhaben vornimmt und die anderen Parteien in die Planungen stärker einbindet bzw. umfangreicher informiert. Auch eine kurze Besprechung von Änderungen oder Ergänzungen bei Projekten wäre jederzeit im Vorstand möglich (z.B. im Rahmen der Sprechstunden am Dienstag), sodass hier eine abgestimmte Vorgangsweise parteiübergreifend erzielbar wäre. Die SPÖ Kaltenleutgeben steht für solche Gespräche zur Verfügung.

Unter diesen Aspekten stimmt die SPÖ Kaltenleutgeben dem Rechnungsabschluss 2021 zu.

Protokollvermerk der Bürgermeisterin:

Es gibt für die Ausgaben, die von der SPÖ protokolliert wurden, auch entsprechende Beschlüsse, die in der darauffolgenden Vorstandssitzung gefasst wurden.

Die Bürgermeisterin stellt nach Vorberatung im Gemeindevorstand den Antrag:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kaltenleutgeben möge den Rechnungsabschluss 2021 beschließen.

Zur Debatte sprachen: Vzbgm. Steinbach, gfrh.GR DI Sedlbauer, Bgmstin. Geieregger, BA, gfrh.GR Dr. Schadwasser

Dem Antrag wurde vom Gemeinderat einstimmig zugestimmt.

Pkt. 4 **1. Nachtragsvoranschlag**

Aufgrund von unvorhergesehenen Einnahmen, Ausgaben bzw. Mehr-/ Mindereinnahmen und –ausgaben ist es notwendig, die im Voranschlag 2022 vorgesehenen Ansätze in einem 1. Nachtragsvoranschlag abzuändern. Vzbgm. Steinbach berichtet über die Erstellung des 1. Nachtragsvoranschlages 2022.

Nach Beratung im Finanzausschuss wurde der Nachtragsvoranschlag vom 04.03.-18.03.2022 öffentlich zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Nach Vorberatung im Gemeindevorstand stellt die Bürgermeisterin folgenden Antrag:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kaltenleutgeben möge aufgrund der Bestimmungen des § 73 der NÖ Gemeindeordnung 1973 folgenden Nachtragsvoranschlag 2022 beschließen:

1. Nachtragsvoranschlag 2022

Die Zusammenstellung der im 1. Nachtragsvoranschlag 2022 festgesetzten Erträge und Aufwendungen ergibt folgende Eckpunkte:

Im **Ergebnishaushalt** (S. 17) sind **Erträge** von

VA 2022 inkl. NVA	VA 2022	1. NVA 2022
8 098 700,00 €	8 081 700,00 €	17 000,00 €

und **Aufwendungen** in der Höhe von

VA 2022 inkl. NVA	VA 2022	1. NVA 2022
7 534 700,00 €	7 274 000,00 €	260 700,00 €

verzeichnet.

Es ergibt sich damit ein **Nettoergebnis** von

VA 2022 inkl. NVA	VA 2022	1. NVA 2022
564 000,00 €	807 700,00 €	- 243 700,00 €

Es sind **Entnahmen von Haushaltsrücklagen** in Höhe von

100 000,00 €

für die Schule geplant, womit sich ein **Nettoergebnis** von

VA 2022 inkl. NVA	VA 2022	1. NVA 2022
664 000,00 €	907 700,00 €	- 243 700,00 €

ergibt.

Finanzhaushalt (S. 47)

Bei der **operativen Gebarung** stehen, **Einzahlung** von

VA 2022 inkl. NVA	VA 2022	1. NVA 2022
7 994 100,00 €	7 952 100,00 €	42 000,00 €

Auszahlungen
von

VA 2022 inkl. NVA	VA 2022	1. NVA 2022
6 584 800,00 €	6 327 100,00 €	257 700,00 €

gegenüber.

In der **investiven Gebarung** stehen **Einzahlung** von

VA 2022 inkl. NVA	VA 2022	1. NVA 2022
106 800,00 €	131 800,00 €	- 25 000,00 €

Auszahlungen
von

VA 2022 inkl. NVA	VA 2022	1. NVA 2022
1 350 300,00 €	1 288 700,00 €	61 600,00 €

gegenüber.

Daraus ergibt sich der **Nettofinanzierungssaldo (Saldo 3)** in Höhe von:

VA 2022 inkl. NVA	VA 2022	1. NVA 2022
165 800,00 €	468 100,00 €	- 302 300,00 €

Die geplante **Veränderung der liquiden Mittel** zum Jahresende (Saldo 5) betragen:

VA 2022 inkl. NVA	VA 2022	1. NVA 2022
- 199 700,00 €	102 700,00 €	- 302 400,00 €

Aufbauend auf der Ergebnisrechnung ergibt das **kumulierte Haushaltspotential (S. 267)** einen Endbestand von

2 471 423,80 €

Zur Debatte sprachen: Vzbgm. Steinbach, gfhr.GR DI Sedlbauer

Dem Antrag wurde vom Gemeinderat einstimmig zugestimmt.

Pkt. 5 Subventionsvergaben

Für das Haushaltsjahr 2022 sind einige Subventionsansuchen eingelangt.

Nach Vorberatung im Gemeindevorstand stellt die Bürgermeisterin folgenden Antrag:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kaltenleutgeben möge die Auszahlung nachstehender Subventionen für das Haushaltsjahr 2022 beschließen:

ASK Kaltenleutgeben

Jugendförderung € 5 000,--

Platzerhaltung € 10 000,--

Elternverein der Volksschule

Vereinsförderung € 550,--

Musikunterricht € 1 050,--

Naturfreunde Kaltenleutgeben € 400,--

Österr. Bergrettungsdienst,

Ortsstelle Wienerwald Süd € 600,--

Kassandra Frauen- u. Familienberatungsstelle € 500,--

Frauenhaus Mödling € 335,--

Kat.-Zug Rettungshundestaffel € 100,--

Dem Antrag wurde vom Gemeinderat einstimmig zugestimmt.

Pkt. 6 Aufzug im Sicherheitszentrum

Im Sicherheitszentrum soll zur Herstellung der Barrierefreiheit des Saals im 1. Obergeschoß ein Personenaufzug errichtet werden. Die Fa. BME wurde mit der Planung und Angebotseinholung beauftragt.

Zur Realisierung des Projektes wurden Angebote aus den Gewerkegruppen

- Baumeisterarbeiten
- Aufzugsanlage
- Elektroinstallationsarbeiten
- Malerarbeiten

eingeholt.

Pkt. 7 Grundsatzbeschluss örtliches Raumordnungsprogramm

Aufgrund der vom Gemeinderat beschlossenen Bausperre wurde DI Thomas Hackl, Ingenieurbüro für Raumplanung, mit der Überarbeitung des Bebauungsplans beauftragt. Von ihm wurden Maßnahmenempfehlungen ausgearbeitet, die als Grundsatzbeschluss zu Planungen der örtlichen Raumplanung dienen sollen.

Im Wesentlichen wurden 5 Maßnahmenempfehlungen wie Festlegungen in Einfamilienhauszonen, Überarbeitung der Bebauungsdichten, Bebauungshöhen und Ortsbild, Maßnahmen zur Klimawandelanpassung und Planungsmaßnahmen im Grünland im zuständigen Gemeinderatsausschuss am 26.3.2022 besprochen. Im Gemeinderat sollen die Empfehlungen zu einem Grundsatzbeschluss gefasst werden, damit die weitere Umsetzung fortgeführt werden kann.

Die Bürgermeisterin stellt nach Vorberatung im Gemeindevorstand den Antrag:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kaltenleutgeben möge die 5 Maßnahmenempfehlungen von Herrn DI Hackl Thomas, Ingenieurbüro für Raumplanung, als Grundsatzbeschluss zu Planungen der örtlichen Raumplanung beschließen.

Zur Debatte sprachen: Bgmstin. Geieregger, BA, gfhR.GR DI Sedlbauer

Dem Antrag wurde vom Gemeinderat einstimmig zugestimmt.

Pkt. 8 Semesterticketförderung für Studierende in Kaltenleutgeben

Von der SPÖ Gemeinderatsfraktion wurde gemäß § 46 Abs. 1 NÖ Gemeindeordnung folgender Antrag zur Aufnahme eines Gegenstandes in die Tagesordnung gestellt:

**Antrag zur
Semesterticketförderung für Studierende in Kaltenleutgeben**

Beim Budgetlandtag am 17./18.11.2021 hat das Land Niederösterreich Kürzungen im Bereich der Jugendförderung beschlossen. Mit der Streichung der Semesterticketförderungen, die zu 50% vom Land und 50% von den Gemeinden getragen wurde, spart das Land Niederösterreich bei den Studierenden.

Aus der Sozialerhebung Studierende kann man eindeutig sehen: 65% der Studierenden müssen neben ihrem Studium arbeiten, um sich das Studieren leisten zu können. Das Land Niederösterreich will durch die Kürzungen bei den Studierenden das Studieren weiter erschweren. In Zeiten der Klimakrise ist es besonders bedenklich Förderungen für den Öffentlichen Verkehr abzubauen.

Eine aktuelle Studie zeigt, dass Studierende beim Pendeln mit öffentlichen Verkehrsmitteln einer immer größer werdenden finanziellen Belastung ausgesetzt werden. Dabei gäbe es in NÖ zahlreiche Möglichkeiten um Student*innen diesbezüglich zu entlasten.

Kaltenleutgebner*innen, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu ihrer Hochschule hin- und her pendeln müssen, sind aufgrund der Grenzzone doppelt belastet. Studierende benötigen zwei Semesterticket der Wiener Linien von jeweils 150 € und eine VOR Jahreskarte. Um Studierende in Kaltenleutgeben weiterhin wie gewohnt finanziell unter die Arme zu greifen, übernimmt die Marktgemeinde Kaltenleutgeben den Förderbetrag in der Höhe von 50 € pro Semester.

Deshalb stellt die SPÖ Kaltenleutgeben im Gemeinderat der Marktgemeinde Kaltenleutgeben folgenden Antrag:

Der Gemeinderat möge ein Zeichen für die Jugend in unserer Gemeinde setzen und weiterhin die Mobilität der Studierenden mit Hauptwohnsitz in Kaltenleutgeben bis zum 27. Lebensjahr fördern. Deshalb soll die Gemeinde im eigenen Wirkungsbereich:

- *Die Semesterticketförderung in Höhe von 50 € pro Semester weiter auszahlen*
- *Den Landesanteil in Höhe von 50 € pro Semester übernehmen*

Der Antrag wurde mehrstimmig vom Gemeinderat abgelehnt (10 Stimmen von SPÖ u. FPÖ für den Antrag, 12 Stimmen von ÖVP u. Grüne dagegen).

Wortprotokollierung Bgmstin. Geieregger, BA:

Die Semesterticketförderung vom Land NÖ und den NÖ Gemeinden wurde aufgrund der Einführung des Klimatickets und des Regionaltickets für NÖ und Bgld gestrichen. Durch diese erstmalig eingeführten Tickets profitiert ein Großteil aller NÖ Studierenden und auch alle anderen in Niederösterreich.

Für diejenigen, vor allem im Wiener Umland und deshalb auch in Kaltenleutgeben, denen durch das Wegfallen der Förderung höhere Kosten entstehen würden, wurde durch den VOR ein Angebot mit nochmals verbilligten Monatskarten geschaffen.

Kaltenleutgeben Wien neu	
ÖBB Jugendvorteilskarte	€ 19,00
10 Stk Monatskarten Kaltenleutgeben Studierende	€ 108,00
zwei Mal Semesterticket Wien	€ 300,00
Kosten für 10 Monate	€ 427,00

Kaltenleutgeben Wien alt	
ÖBB Jugendvorteilskarte	€ 19,00
10 Stk Monatskarten Kaltenleutgeben Studierende	€ 308,00
zwei Mal Semesterticket Wien	€ 300,00
Kosten für 10 Monate	€ 627,00

Summiert man die zusätzliche Preisreduktion von 20€ pro Ticket, pro Monat auf die für Studierende relevanten 10 Monate, gelangt man exakt auf jene 200€, die in der Vergangenheit mittels Semesterticket-Förderung beigesteuert wurden. Letztlich bleibt der Preis in Summe gleich und durch die Einberechnung in die Monatskarte ergibt sich eine Vereinfachung für Studierende, da kein Förderantrag mehr notwendig ist.

Der ursprüngliche Grund für die Einführung der Förderung war die Ungleichbehandlung von NÖ Studierenden durch die Wiener Linien. Wiener bezahlen für das Semesterticket 75€ und nicht Wiener 150€. Diese Förderung von ursprünglich 75€ pro Semester wurden im Jahr 2018 auf 100€ erhöht. Ich habe diese Erhöhung damals sogar selbst mitverhandelt.

Die Kosten für das Semesterticket betragen das doppelte für Studierende aus NÖ im Vergleich zu Studierenden aus Wien. Diese Ungleichbehandlung wurde gerichtlich eingeklagt und erstinstanzlich seitens des Bezirksgerichtes Innere Stadt bestätigt. Wie pochen auf eine endgültige Aufklärung der Ungleichbehandlung. Bislang haben sich bereits mehr als 3.000 Betroffene der Sammelklage angeschlossen. Man kann dies immer noch unter: www.ticketerstattung.at tun.

Der Antrag der SPÖ Kaltenleutgeben ist deshalb nicht ausreichend recherchiert, da für die Studierenden kein Mehraufwand entsteht. Als ÖVP Kaltenleutgeben begrüßen wir die neue Verrechnung der Tickets, da diese Förderung zu 50% aus dem Gemeindebudget finanziert wurde und aus unserer Sicht die Förderung des öffentlichen Verkehrs von anderen Stellen finanziert werden sollen, da die Gemeinde schon sehr viele Agenden hat.

Weiters unterstützt die ÖVP Kaltenleutgeben diesen Antrag nicht, da sich die SPÖ Kaltenleutgeben anstatt sich mit den Bedürfnissen der Studierenden auseinander zu setzen wieder mal mit der Geldgießkanne ansetzen möchte, anstatt sich zu überlegen, wo der Schuh wirklich drückt.

Österreich ist aktuell leider an vielen Stellen ein Förderjungle und die Abschaffung der Förderung und die mit Einberechnung in die Tickets ist ein richtiger Schritt in Richtung Transparenz.

Im Antrag der SPÖ Kaltenleutgeben ist außerdem die Rede von einer Doppelbelastung aufgrund der zwei Grenzzone Wien Niederösterreich. Diese Belastung trifft alle KaltenleutgebnerInnen und wir möchten das nicht akzeptieren.

Daher stelle ich folgenden Abänderungsantrag:

Der Gemeinderat möge ein Zeichen für die Jugend in unserer Gemeinde setzen

und stellt sich geschlossen vor sie und fordert die Wiener Linien auf, der Ungleichbehandlung ein Ende zu setzen. Aktuell werden für Wiener und nicht Wiener unterschiedliche Tarife für die Semestertickets verrechnet. Das stellt aus unserer Sicht eine Ungleichbehandlung dar, die schon erstinstanzlich bestätigt wurde. Weiters bekennt sich der Gemeinderat zu jungen Menschen in Kaltenleutgeben und wird im zuständigen Gemeindevorstand besprechen, was man in Kaltenleutgeben tun kann, um das Leben für junge Menschen zu verbessern. Hier soll man sich ausdrücklich nicht am Gießkannenprinzip bedienen, sondern überlegen, wo der Schuh wirklich drückt. Einiges ist dazu schon passiert: so gibt es seit einigen Monaten das sog. „Junge Wohnen“ wo man einen Mietzuschuss für die erste Gemeindeförderung in der Höhe von 10% des Mietzinses bekommt.

Außerdem soll angedacht werden Studierende bei ihren Abschlussarbeiten zu unterstützen. Kaltenleutgeben bietet nicht nur geschichtlich, sondern in vielen anderen Bereichen eine großartige Basis für Abschluss- und Diplomarbeiten. Eine Aufwandsentschädigung für solche Arbeiten im Kontext der Marktgemeinde Kaltenleutgeben soll angedacht werden. Hier möchte man Leistung anerkennen.

Weiters fordern wir die Stadt Wien und das Land NÖ auf, Kaltenleutgeben in die Zone 100 aufzunehmen um gerade in dem Nadelöhr, wie es Kaltenleutgeben ist, eine Entlastung auf der Straße zustande zu bringen und mehr Menschen dazu zu motivieren auf den Bus umzusteigen.

Wortprotokoll von gfh.GR DI Sedlbauer:

Die SPÖ Kaltenleutgeben hat nach der Rücksprache mit dem VOR festgestellt, dass es keine Verbesserung für die Kaltenleutgebener Studierenden gibt und der Preis von 2021 gleich geblieben ist. Das von der ÖVP vorgelegte Zahlenmaterial kann nicht nachvollzogen werden. Wir begrüßen es, diese Thematik in einem gemeinsamen Ausschuss zu erörtern.

Zur Debatte sprachen: GR Hauer, Bgmstin. Geieregger, BA, GR DI Kastenhofer, gfh.GR DI Sedlbauer, GR Gerbasits, gfh.GR Dr. Schadwasser, GR Ing. Hofbauer, gfh.GR Edtstadler-Kulhanek

Dem Antrag wurde vom Gemeinderat mehrheitlich zugestimmt (1 Gegenstimme GR DI Kastenhofer).

Pkt. 11 **Allfälliges**

Keine Protokollierung

Die Abstimmungen erfolgten durch Erheben der Hand.

Dieses Sitzungsprotokoll wurde in der Sitzung am
genehmigt – abgeändert – nicht genehmigt.

Bürgermeister

Schriftführer

Gemeinderat

Gemeinderat

Gemeinderat

Gemeinderat